

Kletterfahrt Innertkirchen 2014

Sonntag

Wir haben uns heute am 4.8.2014 um 4 Uhr in Ittenbach beim Mac Donalds getroffen um in die Schweiz zu fahren. Wir kamen so gegen 11 Uhr in der Schweiz an. Haben in der Hitze alles aufgebaut. Danach sind ein paar von uns in den Fluss nebenan schwimmen gegangen und zwei von uns haben nach einem Bäcker gesucht. Anschließend haben wir dann „anstrengende Spiele“ gespielt. So um 18 Uhr haben wir dann Maultaschen zum Abendessen gegessen, die waren sehr lecker.

Zum Schluss hat es dann angefangen zu regnen und wir haben uns alle, die Lust hatten, im Zelt getroffen. Dort haben wir Geschichten erzählt und noch Spaß gehabt.



Montag

Der erste Tag der Kletterfahrt fing aufgrund des schlechten Wetters mit der Erkundung der Gegend an. Wir fuhren hoch zum Stausee und sahen auf dem Weg schon die Platten Wände, an denen wir die kommenden Tage klettern wollten. Nach ein paar Spielereinen, entschieden sich einige von uns für eine Wanderung runter vom Stausee zu unserem Zeltplatz. Diese war sehr aufregend, da der Weg nicht ganz begehbar war und wir ab und zu mal über und mal unter dem Weg langlaufen mussten. Das Highlight waren Kühe, die unsern Weg versperrt haben und uns nicht vorbeilassen wollten. Den restlichen Tag verbrachten wir mit Spielen am Campingplatz.

Dienstag (Phipsi und Lars)

Als wir am Dienstag aufstanden regnete es leider. Doch wir gaben nicht die Hoffnung auf doch noch zum Klettern zu kommen. Also frühstückten wir, und fuhren dann zum Rötter, wo man Plattenklettern



konnte. Doch dort angekommen bemerkten wir, dass das mit dem Klettern nix werden konnte, denn der Fels war zu nass. Also liefen wir auf die andere Seite des Stausees und wanderten dort auf eine Aussichtsplattform, wo wir dann eine kleine Pause einlegten. Auf dem Rückweg schauten wir uns noch ein paar Kletterrouten an. Gegen 15 Uhr fuhren dann alle bis auf fünf wieder zurück zum Zeltplatz. Diese Fünf wollten nämlich bis zum Zeltplatz wandern. Am Zeltplatz angekommen spielten wir etwas und warteten auf unsere Wanderer, die dann auch gegen 20 Uhr bei

uns ankamen. Am Abend aßen wir und gingen müde ins Bett. Insgesamt war es ein schöner und aufregender Klettertag.

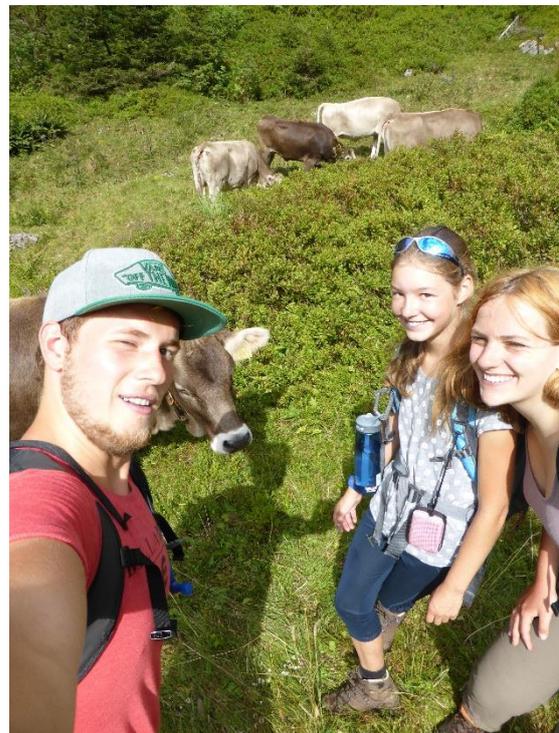


Mittwoch

Ich steckte mein Kopf frühmorgens durch die Zelt Wand..... und was erblickte ich? Ein leicht durchnässtes Alpental, getränkt mit Sonnenstrahlen welche durch den wolkenlosen blauen Himmel fielen. Nach dem wechselhaften Wetter der letzten Tagen machten wir uns so schnell wie möglich auf zum Klettern und zwar an Platten. Ok kurz zusammengefasst: Wir standen um halb acht morgens auf und hatten endlich mal blauen Himmel, der leider im Laufe des Tages durch dicke Wolken versteckt wurde. Trotzdem konnten wir wenigstens ein bisschen klettern gehen.

Donnerstag (Philipp)

Heute am Donnerstag hatten sich die Gruppe bereits nach dem Frühstück aufgeteilt. Fünf sind mit dem Auto zum Tälli-Klettersteig gefahren (darunter auch ich). Der Rest ist mit dem Bulli in Gerstenegg Klettern gewesen. Nachdem wir auf dem Parkplatz der Tälli-Bahn angekommen waren, fuhren wir mit dieser zur Tälli-Hütte. Wo wir den Aufstieg zum Tälli-Klettersteig begannen. Wir waren ein wenig beunruhigt, da sich einige Wolken am Himmel sammelten. Auf dem Klettersteig, den wir Dank mir mit einem „unglaublichen Tempo“ passierten, zogen sich nach etwas 1,5 Stunden die Wolken zu einem dicken Nebel zusammen. Nach insgesamt 3,5 Stunden erreichten wir dann den Gipfel, wo es einen doch etwas nebligen Ausblick gab. Auf dem etwa 4-stündigen Abstieg begann es dann zu regnen, wobei sich der Ausblick aber etwas besserte, so dass man bis in das grüne Tal hinabschauen konnte. Wieder unten an der Bergstation angekommen fuhren wir zurück ins Tal und dann mit dem Auto wieder nach Innertkirchen. Dort angekommen gab es nach einigen „Koch-Chaos“ Nudeln mit leicht versalzener aber genießbaren Soße. Am weiterhin regnerischen Abend wurde dann gequatscht, erzählt und der nächste Tagesplan besprochen, der hoffentlich genauso schön werden wird wie der vorherige



Freitag

Am Freitag haben wir uns wieder in zwei Gruppen geteilt, da die Sonne schien und auch die zweite Gruppe den Klettersteig und diesmal bei Sonnenschein erleben wollte, währenddessen fuhren die Anderen zum Sustenbrügli. Es war sehr schön, da die Felsen von Schaafwiesen und Wasserläufen umgeben waren. Direkt neben unseren Routen stürzte ein Wasserfall in die Tiefe, so dass es schwer war sich innerhalb der Seilschaft zu verständigen. Für jeden war etwas dabei vom Fels – bis Plattenklettereie. Um den Klettersteig zu erreichen, mussten wir mit einer kleinen Gondel 10 min. hochfahren. Als wir da waren, schien die Sonne und wir waren alle guter Dinge. Der Klettersteig war abwechslungsreich aber nicht schwer. Den Gipfel hatten wir schnell erreicht. Bei einer wunderschönen Aussicht genossen wir die Mahlzeit. Als wir am Abend am Campingplatz ankamen

waren wir alle so erfüllt mit positiven Eindrücken und Erfahrungen, das wir alle glücklich und zufrieden einschließen.

Samstag

Am letzten Tag der Sonderfahrt war schon wieder nichts mit Klettern...

Also war wieder eine andere Beschäftigung gesucht. Welch ein Glück, dass direkt am Campingplatz ein Fluss vorbeilief, der abgesehen von seiner Eiskälte zum Spielen bestens geeignet war. Die ganze Gruppe begab sich an den Traum eines jeden Kindes und wir gingen

an durch den Fluss einen Staudamm zu bauen. Die durch eine enge Schneise entstehende starke Strömung versuchten wir auszunutzen, indem wir uns den Deckel unseres größten Topfes unter die Füße schnürten und versuchten auf der Strömung zu surfen. Noch nicht genug Spaß gehabt und vor allem durchgefroren, gingen wir „Klettern“. Aber nicht an der Wand, denn die war ja komplett nass, sondern auf dem Campingplatz. Wir bauten aus Zeltheringen eine Kletterroute auf dem Boden und simulierten das Vorstiegssichern mit mehreren Seilschaften. Nach einem Lustigen letzten Tag genossen wir noch den letzten Abend gemeinsam und gingen alle schlafen.



Sonntag

Früh morgens hieß es alle Mann anfassen und das Gruppenzelt abbauen. Nachdem das große Zelt eingepackt war machte sich jeder an seinen eigenen Behausungen zu schaffen und nach ein paar Stunden waren wir abfahrbereit. Die Autofahrt zurück aus der Schweiz verlief problemlos und wir waren alle trotz der so verregneten Sommerfahrt glücklich über die schöne zusammen verbrachte Woche.

